Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **17 (1925)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausland.

Schweden. Das Sozialamt der schwedischen Regierung veröffentlicht eine Zusammenstellung über die Zahl der im Jahre 1923 abgeschlossenen und bestehenden *Arbeitsverträge.* Diese Zahl erreichte 899, und die abgeschlossenen Verträge wurden von 4896 Unternehmern und 213,437 Arbeitern anerkannt. Im Jahre 1924 haben sich diese Zahlen noch vergrössert: Die Zahl der Verträge beträgt jetzt 1975, die Zahl der Unternehmer 11,437, und die Zahl der Arbeiter 391,197, denen die Verträge zugute kommen. 12 Prozent mit 45,000 Arbeitern waren auf länger als ein Jahr abgeschlossen. Die Löhne haben unter den neuen Verträgen keine Veränderung erfahren. 671 der im Jahre 1923 abgeschlossenen Verträge mit 165,609 Arbeitern oder mehr als 77 % der unter den Verträgen Arbeitenden sehen Sommerferien vor. Für 120,180 Arbeiter sind die Ferien kürzer als eine Woche. In allen bedeutendern Industrien, in den Bergwerken, der Glasindustrie, in den Papier- und Zündhölzerfabriken, in der Metallindustrie, betragen die Ferien gewöhnlich nur vier Tage. Die Lebensmittelarbeiter haben dagegen eine Woche Ferien, ebenso wie die Arbeiter der öffentlichen Dienste, die Handelsangestellten und ein Teil der Seeleute. Die Eisengrubenarbeiter in Nordschweden haben dagegen zwei Wochen Ferien.

Literatur.

Karl Zwing, Soziologie der Gewerkschaftsbewegung. 176 Seiten. Verlag Gewerkschafts-Archiv, Jena. Im Vorwort umschreibt der Autor den Begriff der Soziologie als «die moderne Wissenschaft, die das historische Geschehen aus dem Zusammenleben und dem Zusammenwirken der menschlichen Gesellschaftsklassen zu erfassen, zu erklären und weiter zu entwickeln sucht». Die Soziologie der Gewerkschaftsbewegung versucht, «das Wissen und Können zu stärken, das grosse Problem der Wirtschaftsorientierung aufzuhellen und den wirtschaftlichen Entwicklungsprozess durchsichtig zu machen». In dem vorliegenden ersten Bande «ist das grosse gewerkschaftliche Zentralproblem der nächsten Zukunft, *die Herstellung der Ebenbürtigkeit zwischen Kapital und Arbeit in der Gesamtwirtschaft,* behandelt worden». Die Gewerkschafter «können der Lösung, nachdem sich das Gesetz der Zahl und rohen Kraft als kein entscheidendes Gesetz im sozialen Prozess erwiesen hat, nur näher kommen, wenn sie den Gedankeninhalt der Menschen, die Arbeits-Geistigkeit, im Sinne des sozialistischen Gemeinschaftsgedankens weiter zu entwickeln vermögen». *Die Gewerkschaften müssen heraus «aus ihrer geistigen Enge, müssen ihre wirtschaftlichen Prinzipien zur Theorie entwickeln und diese in ein geistiges System bringen».*

Die hier angeführten Stellen geben Richtung und Inhalt der Arbeit, die von selbst in zwei Teile zerfällt: in eine Darstellung unbestrittener Grundsätze und Tatsachen und den flüchtigen Entwurf eines problematischen Wirtschaftssystems in der vor uns liegenden Epoche. Die Tatsache z. B., dass die Gleichheit vor dem Gesetz noch keine wirtschaftliche Gleichheit bedingt und die politische Demokratie nicht auch die soziale Freiheit notwendig im Gefolge hat, dass der Organisation der Wirtschaft eine viel grössere Bedeutung im Leben der Allgemeinheit zukommt als politischen Institutionen, oder dass die Gewerkschaften vor allem, als die lebendigen Träger der Arbeit, berufen sind, die Wirtschaft im wahren Sinne des Wortes zu demokratisieren — alles Dinge, die im Zwingschen Buche eingehend begründet werden —, gelten allgemein als feststehend oder erfahren wenigstens keine ernste Anfechtung. Dagegen steht die theoretische Entwicklung eines Wirtschaftssystems auf Grund der Ebenbürtigkeit von Kapital und Arbeit in nächster Zukunft auf sehr schwankem Boden. So ist die Annahme, dass die Kämpfe um die «Beteiligungsquote am Arbeitsertrag», also die Lohnkämpfe, einer in der Hauptsache abgeschlossenen Epoche angehören, kaum durch die Erfahrung begründet. Auch dürfte das Bild der vor uns liegenden Zeit, *«da die Wirtschaft nicht mehr rein kapitalistisch, aber auch nicht rein sozialistisch orientiert ist»,* S. 123, in Ermangelung aller organisatorischen Einzelheiten vielen allzu verschwommen erscheinen. Die daran geknüpfte Betrachtung, «ob, wenn dieser Prozess bis in die letzte Wirtschaftszelle sich ausgewirkt hat, und neben der weiteren Entwicklung der Arbeitergeistigkeit und der hergestellten Parität des Geistes dann *noch ein Kampf um die Aenderung der Besitzverhältnisse und Beseitigung des Unternehmertums überhaupt zu führen ist, bleibt in diesem Zusammenhang eine offene Frage».* Diese Betrachtung wird vollends — namentlich durch den von uns unterstrichenen Passus — den lebhaften Protest aller Sozialisten hervorrufen, denen die Beseitigung des Unternehmertums unter keinen Umständen eine «offene Frage», *sondern eine Grundforderung des Sozialismus ist und die sich diesen Prozess nicht kampflos denken können.*

Genosse Zwing verwahrt sich ausdrücklich dagegen, S. 130, dass die von ihm propagierte «Interessenangleichung» (das «Ebenbürtigkeitsprinzip» der Arbeit, und auf der Unternehmerseite die «Annäherung an den Gemeinschaftsgeist») einer Schwärmerei für die *Harmonie zwischen Kapital und Arbeit* entstamme, und legt damit selber den Finger auf die Wunde. Er wird — bei aller Anerkennung seines guten Willens — kaum verhindern können, dass man ihn unter die Harmonieapostel einreiht und sein *System der «Interessenangleichung» als kleine liebenswürdige Utopie behandelt.* Das Buch enthält im übrigen wertvolles Material über die neueste deutsche Gesetzgebung zur Herbeiführung der Demokratie der Wirtschaft, über Betriebs- und Wirtschaftsräte sowie schematische Darstellungen über das Gesetz der Bewegung im sozialen Prozess und über die psychologischen Entwicklungsstufen der Arbeitermassen.

H. S.

Arthur Saternus, Zölle und Produktionskraft. Thüringer Verlagsanstalt und Druckerei G. m. b. H., Jena. Der Verfasser untersucht in eingehender Weise alle mit der Zollpolitik zusammenhängenden Fragen. Im besondern befasst er sich mit dem Plan der deutschen Regierung, Schutzzölle einzuführen, und weist in wohlbegründeten Auseinandersetzungen nach, dass es keineswegs im Interesse der deutschen Wirtschaft liegen kann, diesen Weg einzuschlagen. Vielmehr erfordert die rasche Ueberwindung der Stabilisierungskrise die Ablehnung des Protektionismus. Auch wenn die Arbeit besonders auf die Verhältnisse in Deutschland Bezug nimmt, wird sie jedem Wirtschafter wertvollen Stoff bieten; eingehendes Studium dieser Fragen ist heute, da ein grosser Teil der europäischen Staaten im Banne des Protektionismus steht, notwendiger als je.

Dr. Salomon Schwarz, Der Arbeitslohn und die Lohnpolitik in Russland. Thüringer Verlagsanstalt und Druckerei G. m. b. H., Jena. Dise 120 Seiten umfassende Broschüre ist der erste Abschnitt eines fünf Teile umfassenden Werkes über die Lage der Arbeiterklasse in Russland. Der Verfasser betont in der Einleitung, dass es nicht seine Absicht ist, kritisch über die Verhältnisse in Russland zu schreiben und sie einer Wertung zu unterziehen. Vielmehr ist es seine Absicht, eine wahr-

heitsgemässe Schilderung zu geben. Alles Zahlenmaterial stammt aus den offiziellen und offiziösen russischen Zeitschriften, die in Russland offen gedruckt wurden. Der Verfasser zeigt, wie kurz nach dem Triumph der Bolschewiki die Lohnregelung durch Kollektivverträge dahinfiel, wie eine weitgehende Nivellierung der Löhne eintrat, wobei die Entlöhnung der Kopfarbeiter unter die Entlöhnung der Handarbeiter herabgedrückt wurde, wie unter diesen Umständen eine Zerrüttung der Wirtschaft und ein Sinken der Arbeitsleistung eintrat und eine Aenderung der Lohnpolitik notwendig machte. Die Folge war die Rückkehr zum Tarifvertrag. Von grossem Interesse ist die Schilderung der Aufgaben der Gewerkschaften in der Lohnpolitik, die als Puffer zwischen den Arbeitermassen einerseits und den staatlichen Wirtschaftsorganen anderseits funktionieren und anfänglich direkt zur Aufgabe hatten, die Löhne zu begrenzen. Lehrreich ist auch, dass die Hauptursache der Streiks in den staatlichen Betrieben die Nichtauszahlung des Lohnes war. Die Lohnverschuldung der bedeutenden Betriebe hat auch in der letzten Zeit angehalten, und es bleibt abzuwarten, ob nicht weitere Konzessionen an den Privatkapitalismus gemacht werden müssen, um die Wirtschaft aufrechterhalten zu können.

Clemens Nörpel, Gewerkschaften und Arbeitsrecht, Band VI der Gewerkschaftlichen Jugendbücherei des A. D. G. B. Der Verfasser gibt in leichtfasslicher Weise eine Darstellung des Begriffs des Arbeitsrechts, eine Uebersicht über die historische Entwicklung und setzt in klar gefassten Abschnitten alle Seiten des Arbeitsrechts (Arbeitsordnung, Versicherung, Schlichtungswesen, Arbeitszeit, Arbeitsgerichte, Arbeitsnachweis usw.) auseinander. Schade, dass uns ein ebenso übersichtliches Werk für die jugendlichen schweizerischen Arbeiter fehlt.

Von *Orell Füsslis Illustrierter Wochenschau,* Preis 40 Cts., sind soeben die erste und die zweite Nummer erschienen. Man sieht auf den ersten Blick, dass es sich hier um etwas Neues für die Schweiz handelt: eine Revue, die aus allen Gebieten des menschlichen Denkens und Schaffens das Wissenswerte bringt. Dieses Ziel wird schon durch die Figuren des Titelblattes in sinniger Weise angedeutet. In drucktechnischer Hinsicht ist die Wochenschau nicht minder interessant; die Zusammenstellung einzelner Seiten in Buchdruck, Offset- und Kupfertiefdruck bildet ebenfalls ein Novum, das angenehm wirkt.

Eines Arbeiters Weltreise. Genosse *Fritz Kummer,* der heutige Redakteur der «Deutschen Metallarbeiter-Zeitung», hat früher als Metallarbeiter eine Reise um die Erde gemacht und seine Reiseeindrücke in einem hübschen Buch von 420 Seiten niedergeschrieben. Das Buch hat soeben die zweite Auflage erlebt und dürfte nochmals einen weitern Lesekreis finden. Die Reiseschilderungen sind lebhaft geschrieben und geben ein gutes Bild der wirtschaftlichen und kulturellen Zustände der bereisten Länder und Gegenden. Ohne Zweifel bildet das reich illustrierte Buch eine Fundgrube für jeden Leser, der sich über seine Landesgrenzen hinaus um fremdländische Zustände interessiert, zumal sie von einem Arbeiter mit nüchternem Verstand und klarem Blick erfasst sind. Wir können die Anschaffung des Buches bestens empfehlen. Es kann bezogen werden in der Thüringer Verlagsanstalt in Jena, Deutschland, zum Preise von Mk. 7.50 (ganzleinen).

Krain, Nie wieder Krieg! Mappe. Mk. 5.— Umrechnung zum Tageskurs. Bei Wiederverkauf mit entsprechendem Rabatt. Der Berg, Verlag für graphische Kunst, Berlin O 112, Crossenerstrasse 5/6. Von Hans Baluschek, W. Krain, Alfred Kubin, Frans Masareel, Arthur Segal, Ines Wetzel u. a. Die erschütternden Bilder sind geeignet, der Antikriegspropaganda gute Dienste zu leisten.

«Weltrundschau». Unter diesem Titel erscheint monatlich einmal ein neues freigewerkschaftliches Arbeiterorgan, das die Ereignisse des Monats auf weltpolitischem, weltwirtschaftlichem und sozialem Gebiet, insbesondere auch die Lage der deutschen Wirtschaft und Sozialpolitik in knappen Uebersichten schildert. Der Bezugspreis der «Weltrundschau» beträgt 50 Pfg. pro Monat. Bestellungen sind zu richten an die Adresse: *«Weltrundschau, Heidelberg».*

Meyers Lexikon. Im Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig erscheint die 7. Auflage des weltbekannten Werkes in neubearbeitetem Text. Das gesamte Werk enthält 12 Bände, in Halbleder gebunden, mit über 100,000 Artikeln, 5000 Abbildungen, 600 farbigen Bildertafeln und 200 Textbeilagen.

Jeder Band kostet 30 Mark. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen. Das Werk ist für jedes Bureau und für jede Redaktionsstube wie für jeden Wissensdurstigen fast unentbehrlich. Der erste Band ist soeben erschienen. Die spätern Bände ercheinen in Pausen zu 4 bis 5 Monaten.

Schweizerischer Notizkalender, Taschennotizbuch für jedermann. 33. Jahrgang 1925. 160 Seiten 16°. Preis in hübschem geschmeidigem Leinwandeinband nur Fr. 2.—. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern. Durch jede Buch- und Papierhandlung zu beziehen.

Schweizerischer Gewerbekalender, Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. 38. Jahrgang 1925. 304 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 3.50, in Leder Fr. 4.50. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern. Durch jede Buch- und Papierhandlung zu beziehen.

Kosten der Lebenshaltung.

Zeitpunkt	Index*					
	Eidgenössisches Arbeitsamt			Verband Schweiz. Konsumvereine	Statistisches Amt	
	Beamte	Arbeiter			Basel	Bern
		gelernte	ungelernte			
1914 Juni .	100	100	100	100	100	100
1919 Juni .	—	—	—	254	—	—
1920 Juni .	—	—	—	239	205	—
1921 Juni .	210	209	207	210	188	—
1922 Juni .	157	155	154	157	168	166
1923 Juni .	166	165	163	161	148	169
1924 Jan. .	170	169	167	170	160	174
1924 Febr. .	169	168	166	172	159	174
1924 März .	169	168	166	170	163	174
1924 April .	167	166	165	169	163	172
1924 Mai . .	167	166	165	167	163	172
1924 Juni .	169	168	168	166	162	172
1924 Juli . .	169	169	168	168	163	172
1924 Aug. .	167	166	165	166	162	172
1924 Sept. .	167	166	164	167	156	172
1924 Okt. .	170	169	167	169	157	174
1924 Nov. .	171	170	169	171	158	175

* Nahrungsmittel und Brennstoffe.